

# Kampfkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint jeden Freitag nachmittags. Verkaufspreis frei Haus monatlich 7 RM. Durch die Fernanmeldung 7 RM. ohne Zustellungsgebühr. Verlag u. Geschäftsstelle: Verlagsbüro 14, Jernutt 1047. Gedruckt 7-5 Uhr. Erstausgabe: Jernutt 1045. Sprechzeit 12-1 Uhr.

Der Anzeigenpreis beträgt 70 Pf. für den Millimeter Höhe und Spalte; 300 Pf. für Restame, einschließlich an den bezugslosten Zeitstellen. Anfragen bis vormittags 9 Uhr erbeten, größere tags vorher. Postfachkonto: Leipzig 100848, Fritz Kroll, Inhaber.

Einzelpreis 40 Pf.

Halle, Mittwoch, den 2. November 1921

1. Jahrgang. Nr. 257

## Die große Koalition in Preußen.

Austritt der preussischen Regierung. — Herzog für eine Koalition mit Seegering.

**Berlin, 1. November.** Die demokratische Koalition des heutigen Landtages hat heute 2 Uhr nachmittags dem Ministerpräsidenten Stegerwald folgenden Beschlus übermittelt: Nach der veränderten politischen Lage erscheint uns die 2-Parteien-Regierung nicht länger haltbar. Die bisherigen Versuche, zu einer Koalition mit der Regierungsbasis zu gelangen, müssen wir als gescheitert betrachten. Um freie Bahn zur Bildung einer tragfähigen Regierung zu schaffen, treten unsere Minister aus der bisherigen Regierung aus. — Auf Grund dieser Resolution hat Ministerpräsident Stegerwald am 1. November die demokratische Koalition verlassen. Eine Erklärung der Regierung wird noch im Laufe der Nacht ausgegeben werden.

Der Vorstoß, den die Demokraten unternommen haben und durch den sich der deutsch-nationalen Koalition die demokratische Koalition angeschlossen hat, ist ein wichtiger Schritt, der die Situation in der Reichsregierung umwälzen wird. Einerseits hat der „Demokrat“ Dominicus durch sein Treiben als Vorkämpfer der demokratischen Partei in starkem Maße die Partei in die Öffentlichkeit gedrückt, was für die großen Parteien ein Vorteil war. Andererseits hat die demokratische Koalition durch ihren Austritt die Situation in der Reichsregierung umgewandelt. Die demokratische Koalition wird sich auf keinen Fall in der Regierung ausgliedern lassen. Sie haben sich mit aller Energie für das Zustandekommen der Koalition eingesetzt, denn das Land- und Vorkapital verfolgt die gleichen Interessen, wie das Industriekapital. Und gerade deshalb, weil sich in der Politik der Vereinigung der Koalition die demokratischen und nationalen Interessen nicht zu trennen lassen, ist die Koalition die besten Aussichten vorhanden, denn hier war bereits ein Ausbruch zum Eintritte der Koalition die notwendige Einigung erzielt worden, als durch die Krise in der neuen „Republik“ entstanden.

Sieher kommt, daß in der rechtssozialistischen Landtagsopposition unter Führung von Seegering und Seegering die Koalition nach den Ministerien am größten ist. Der ganze oppositionelle Mandatstreiber des Seegering und Seegering gegen das Ministerium Stegerwald-Dominicus, der bis zur veränderten Lage der parlamentarischen Opposition, ist ja schließlich nichts anderes gewesen, als die Kräfte der Regierung auszuscheiden.

Nach Lage der Dinge scheint es als sehr wahrscheinlich, daß die große Koalition in Preußen als Vorreiter der Einheitsregierung im Reich zu Stande kommt. Der Vorstand des Reichstages, der Sozialist Seegering, hat am Montag in Breslau in einer Mittagsbesprechung bereits erklärt, daß die SPD. willens ist, eine Regierung mit dem Demokraten, Zentrum und Deutsche Volkspartei zu bilden. In einem Referat über die Reform der inneren Verwaltung“ hat er auch dem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Durch den Verlust des obersten Gebiets sei die Mehrheit der alten Koalition im Landtag wahrscheinlich verloren und die Unabhängigkeit des Landes als Bundesgenosse leider nicht zuverfügung. Gerade für die nächste Zeit sind in Preußen die kommunale Selbstverwaltung und die große Verwaltungsreform.“

Die Deutschnationalen würden dabei die Regierungspräsidenten kontrollieren wollen, für deren Befestigung unter Beibehaltung der Oberpräsidenten mit aus Parlamentarismus eintreten würden. In diesen wichtigen Fragen sei eine Position in der Regierung und ein Zusammengehen mit der Volkspartei möglich und notwendig. Es gilt mitzuarbeiten im Interesse der deutschen Arbeiterschaft mit aller uns zur Verfügung stehenden Kraft. Wenn die Sozialdemokraten jetzt wieder aus der preussischen Regierung ausgeschlossen werden sollen, dann werden wir gegen unsere parlamentarische Mission sein. Wir sind in Preußen fertig gemacht worden. Aber wir sind zur Mitarbeit bereit, um das Schicksal für Preußen und für Deutschland in der kommenden Wochen Zeit zu verhehlen.“

Der Seegering will also den Gebrauch der Macht seiner Partei durch die Opposition von seiner Führung in der preussischen Einheitsregierung abhängig machen. Um gelten die Stimmsteuer sogar zu verweigern für die Unabhängigen, weshalb er eine Koalition mit der Volkspartei für notwendig hält. Die demokratische Koalition ist ein sozialistischer Führer den Verrat der Arbeiter wirklich nicht mehr zuzulassen.

tarischen Kräfte geklärt, um die Vorbedingungen zu schaffen für die Ergründung der politischen Macht durch das Proletariat! Das ist die Lösung, unter der alle Arbeiter, ganz gleich welcher Partei, sich in den bevorstehenden wirtschaftlichen und politischen Kämpfen zusammenschließen können und müssen.

### Stegerwald will leben bleiben!

**Berlin, 2. November.** In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des „Vorwärts“ erklärte der preussische Ministerpräsident Stegerwald zu der Koalition in Preußen unter anderem: Auf Grund der preussischen Verfassung wird die gegenwärtige Regierung als Geschäftsmittel einzuweisen auf ihrem Posten bleiben. Ueber meine weiteren persönlichen Absichten kann ich noch nichts sagen. Am Donnerstag tritt der Landtag wieder zusammen. Dann erst werden die Beziehungen mit der preussischen Regierung eine Klärung der Lage herbeiführen können. Ich bin der Ansicht, daß die politische Lage ein Kabinett auf breiterer Grundlage nötig macht. Daß Herr Stegerwald über seine weiteren persönlichen Absichten noch nichts sagen kann, das soll nicht heißen, daß er lieber bleiben will. Bei den großen Bemühungen, die große Koalition zustande zu bringen, wäre auch schlimmer als undenkbar, wenn man ihn bei der Vollendung des Werks auszuhalten wollte. „Überall“ dürfte er wohl für die Sozialisten wie für die Sozialisten selbst im gleichen Maße sein.

### Herzog über die Koalition mit den Sozialdemokraten.

**Berlin, 2. November.** Auf dem Parteitag der Deutschnationalen Seegering erklärte Herzog, mit Stolz habe er sich, daß die Deutsche Volkspartei Seite an Seite mit den Deutschnationalen marschiere. Die Deutschnationalen würden es begrüßen, wenn es eine Koalition der Mitte zwischen den Sozialdemokraten bis zur Deutschen Volkspartei ginge, aus endlich aus dem Sumpf herauszuholen.

### Der befriedigte Herr Ledebour.

Auf dem französischen Menschewistenkongress in Paris hat der Herr Ledebour das Wort ergriffen, um, wie wir schon wissen, den Kongreßteilnehmern seine volle Lobpreisstimmung mitzuteilen. Er erklärte sich befriedigt von den Wiesbadener Abmachungen und rühmte die Loyalität der Regierung der Weimarer Republik zu preisen.

Herr Ledebour gefällte sich also schon ganz in der Rolle des künftigen Diplomaten. Es zeigt die Wandlung dieses ehemaligen Revolutionärs, das er fertig bringt, im Ausland seine Verlobung über die Doppeltröge der deutschen Arbeiter zu äußern und die Regierung der deutschen Bourgeoisie-Republic zu preisen.

### Spitzelarbeit in Eisleben.

Die von uns am Montag geschilderte neueste Polizeilaktion gegen kommunistische Funktionäre in Eisleben stellt sich jetzt als eine ganz gemeine Spitzelaktion heraus. Wie uns berichtet wird, erhielt ein Eisleber „Wolfsknecht“ ein offenbar bezahlter Spitzel und frag nach dem Bureau der SPD. Man verwies ihn zunächst an den Genossen Dominich in dessen Wohnung er sich begab. In Gegenwart anderer Genossen bot er dort Waffen zu Kauf an. Unsere Genossen schienen selbstverständlich jedes Eingehen auf dieses Anbieten ab, worauf er sich entfernte. Es erfolgte daraufhin die Hausdurchsuchung und Verhaftungen. Bezeichnend ist noch die Bemerkung des Polizeikommissars in dem aufgenommenen Protokoll, wonach Waffen zu einem Kommunisten in Eisleben (!) nicht gefunden worden sind.

Man hatte also Waffen für einen kommunistischen Spitzel gekauft. Der Vorwand dazu, in die eislebener Wohnungen unserer Genossen einzudringen, hatte jener Spitzel gegeben, dessen unaufrichtige Absichten zweifellos auf politische Anregung zurückzuführen sind und eine Handhabe zu haben, wieder einmal gegen die Kommunisten vorgehen zu können. Diese politischen Spitzelarbeiten sind ein Stand in unserer freien demokratischen Republik, die damit nur zeigt, daß sich gegen dieselbe absolut nichts geändert hat. Die Arbeiterschaft muß auf der Hut sein und sich nicht provozieren lassen denn die ganze erbärmliche Masche läuft letzten Endes auf eine Provokation hinaus. Die Herrschaften sollen sich aber gründlich verrechnen haben.

Wir fordern Freilassung der verhafteten Genossen und Genugtuung für diesen unerhörten Gewaltakt, der durch nichts gerechtfertigt war.

## Heuchler!

Die sozialdemokratische Presse und die Schutzpolizei.

Als das Blatt, das in Vertretung des unterdrückten „Klassenkampfes“ während der Zeit des Besatzungsstandes im Frühjahr die Interessen des kämpfenden Proletariats vertrat, die „Tribüne“, nach Beendigung der Schutzpolizei die furchtbaren Misshandlungen und grausamen Mordtaten an gefangenen Kommunisten erzählte, hörte man im Lager unserer Gegner nur immer die Behauptung, daß die weitestgehenden unwahr oder übertrieben seien. Wir haben uns an diese Einbildungen nicht gekümmert, sondern fortgeführt, was unsere Pflicht war. Leicht war es nicht unter der Besatzungsstandes-Gewalt. Aber es mußte sein. Die Welt mußte erfahren, von welcher Seite im Märzkampf wirklich Verbrechen begangen worden sind.

Die sozialdemokratischen Blätter waren damals einigermaßen in Verlegenheit geraten. Was sollten sie tun? Traten sie der Auffassung der Kommunisten bei, dann hätte sich die Schutzpolizei nicht „gelohnt“. Würden sie die Schutzpolizei und ihre Schandtaten verteidigt haben, hätte die Empörung der mittelständlichen Arbeiter gegen die Saboteure und Meuchler ihres Abwehrkampfes noch eine Steigerung erfahren haben. So half man sich aus der Verlegenheit, indem ab und zu ein wenig Entrüstung verpackt wurde. Sehr laut werden konnten die menschenwürdigen Drame ja auch nicht gut. —

„Aber“ doch gemeldet, die durch ihren parteiamäßig organisierten Streikbruch die Besetzung der Mannfelder Arbeiter erst zu Niederlage brachten. Wie ein rettender Engel kam ihnen dann der parlamentarische Unterdrückungsbeschluß des Landtages. Nun, da in den Verhandlungen dieses Ausschusses am Donnerstag und Freitag voriger Woche die von uns in der „Tribüne“ bereits angegrangenen Heuchlichkeiten durch die Verbindung von meist bürgerlichen Augenzeugen zu Tatsachen gemacht worden sind, über die sich mit Recht auch weitere Kreise entrichten, glauben die sozialdemokratischen Blätter gleichfalls offen „Empörung“ nimen zu dürfen. Der „Vorwärts“ allen voran. Er überließ seinen ersten Bericht über den Unterdrückungsbeschluß: „Ein Schandbesatz der Schutzpolizei“. Man muß können über viel Schandbesatz und Demagogie, über so viel und so freche Spekulation auf die Begehrlichkeit der Leser. Meint der „Vorwärts“ wirklich, sie müßten sich nicht mehr erinnern an die wehrkriegsmäßig und lüdenberühmte aufgemachten „Siegesnachrichten“ aus Mitteldeutschland, die der „Vorwärts“ in jenen Wägen veröffentlichen, da das mitteldeutsche Proletariat unter den Füßen und Hintern der von Seegering und Seegering beordneten Ordnungspolizei höflich und blutete? Glaub er wirklich, daß die Arbeiter den Anruf Seegerings vom 25. März nicht mehr im Gedächtnis haben können, in dem dieser verächtlich:

„Die Polizei, die mit Reaktion nichts zu tun hat und deren Kommandeure erfahrene Arbeiterführer zur Seite stehen, ist gerade zu mehr als zureichend vorgegangen. Geht die Waffen den ordentlichen Behörden zu, es ist richtig zur Arbeit, die Polizei wird...“

der ruhig seiner Arbeit nachgeht, auch nur ein Haartümmchen.“ Meint das sozialdemokratische Zentralorgan mit samt seinen Redakteuren etwa gar, Hörings antwortlich Dank an die Schutztruppe, basiert Magdeburg, 30. März, stände nicht mehr in Erinnerung der Zeitungsliefer? Komme der „Vorwärts“ nicht auf den Gedanken kommen, daß die Leser leicht fröhlich werden, weil sie sich an das Telegramm erinnern, das der Regierungskommissar Seegering an den Polizeiobersten v. Klüber gerichtet hat, jenes Telegramm, in dem der grünen Soldateska gerade zu ein Vorberzahn geworden wird:

„Nach Niederwerfung des Aufstandes und der gestern erfolgten Befehle der ausführenden Operationsbasis des Leunamerkes spreche ich im Namen des Herrn Ministers des Innern Ihnen und allen Polizeibeamten meinen verbindlichsten Dank und vollste Anerkennung aus. Dieser solche Erfolg ist der unwichtigen energischen Führung ebenso zu danken wie der aufopferungsvollen Tatkraft der Polizeitruppen selbst, die trotz der großen körperlichen Anstrengungen mit fester Begeisterung die Aufständigen angriffen und zerstörten.“

Dem Major Folke und der ihm unterstellten Truppe, die vom ersten Tage an den Anführer im Aufbruchgebiet mit Erfolg aufstellte, bitte ich noch meine besondere Anerkennung auszusprechen.“

Nein, nein — so viel man auch auf die Begehrlichkeit der Leser spekulieren darf: der Weimarer Republik, der sich offenbart in der heuchlerischen Methode der sozialdemokratischen Presse, die zuerst der mordenden Schutzpolizei bei ihren Siegen





## Sacharin statt Zuder.

Das Düsseldorf südliche Lebensmittel, schreibt unter dem Titel "Sacharin statt Zuder", verteilt sich dieser Woche wieder Süßholzwaffeln. Bald gibt es statt Kartoffeln — Getreiden. Der "Ertrag" stellt sich wieder ein.

Im Kriege hat das Volk gegungert, in dem Glauben, daß durch den Krieg Ludendorffs wir "herrlichen Zeiten" entgegenzogen. Die "herrlichen Zeiten" begannen, das Volk daß jetzt hungern, um Stinnes den Sieg auf dem Weltmarkt erträngen zu helfen.

Doch wir zweifeln nicht daran, daß sich die regierenden Herren diesmal gründlich verrechnet haben. Ein gewisses Volk läßt sich nur einmal auf diese Art belügen. Die allerersten Wochen schon wird die Regierung vor der Aufgabe stehen, Geschmitttel für das Volk zu beschaffen. Unter der Herrschaft Eberls werden die Kartoffeln verfaßten, ist der Zuder verformenden. Deutschland — das Land der Kartoffeln und des billigen Zuders hat weder Kartoffeln noch Zuder.

Das alte Spiel soll jetzt beginnen: Mit schlechten, billigen "Ertrag" lassen wir man das Volk abspülen. Im Kriege war das möglichste Mittel, um den Weltmarkt abgeprezt. Die Gewerkschaften haben zum "Durchbrechen" aufgerufen. Werden die Gewerkschaften wieder zum Durchbrechen aufgerufen? Werden sie jetzt für den Sieg Stinnes ihre Stimme erheben, oder werden sie den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund als berechtigten Hüter der Arbeiterinteressen mobil machen gegen Hunger und Ausbeutung?

## Selbsthilfe der Bergarbeiter.

### Die prozezierenden Bitterzuckerbesitzer.

Alle Bemühungen der Betriebsräte, der Kohlenräuber im Osnabrücker Revier, Kartoffeln für die Bevölkerung zu beschaffen, waren erfolglos. Ein letzter Versuch wurde von den Bergarbeitern der Gewerkschaft Kaisergrube gemacht. Am Sonntag, dem 2. Oktober, sprachen die Betriebsräte im Auftrag ihrer Kollegen bei dem Bitterzuckerbesitzer, so am 1. in der Nacht bei Wabburg vor. Der Bitterzuckerbesitzer, der nach übernehmenden Ausgaben der Osnabrücker über 3000 Zentner Kartoffeln abgeben konnte, lehnte jeden Verkauf ab. Am Samstagabend wurde erklärt, er könne sie fortnehmen, die Kartoffeln gehen in die Hände der Arbeiter. Er sah kommen, was will, es gibt nichts.

Diese Antwort des Bitterzuckerbesitzers teilten sie ihrer Selbsthilfe mit, die über die herausfordernde Art dieses Herrn auch die Arbeit, beschließen, einen Teil der von den Bitterzuckerbesitzern Kartoffeln für die Bevölkerung der Kaisergrube zu beschaffen, zum Höchstpreis zu bezahlen und abtransportieren zu lassen.

Ehe sie aus Wert gingen, verließen sie den Gemeindevorsteher des Ortes mit dem Bitterzuckerbesitzer und ein Vertreter der Arbeiter der Kaisergrube. Sie erklärten, daß sie die Kartoffeln für die Bevölkerung der Kaisergrube zu beschaffen, zum Höchstpreis zu bezahlen und abtransportieren zu lassen.

Ehe sie aus Wert gingen, verließen sie den Gemeindevorsteher des Ortes mit dem Bitterzuckerbesitzer und ein Vertreter der Arbeiter der Kaisergrube. Sie erklärten, daß sie die Kartoffeln für die Bevölkerung der Kaisergrube zu beschaffen, zum Höchstpreis zu bezahlen und abtransportieren zu lassen.

Ehe sie aus Wert gingen, verließen sie den Gemeindevorsteher des Ortes mit dem Bitterzuckerbesitzer und ein Vertreter der Arbeiter der Kaisergrube. Sie erklärten, daß sie die Kartoffeln für die Bevölkerung der Kaisergrube zu beschaffen, zum Höchstpreis zu bezahlen und abtransportieren zu lassen.

Ehe sie aus Wert gingen, verließen sie den Gemeindevorsteher des Ortes mit dem Bitterzuckerbesitzer und ein Vertreter der Arbeiter der Kaisergrube. Sie erklärten, daß sie die Kartoffeln für die Bevölkerung der Kaisergrube zu beschaffen, zum Höchstpreis zu bezahlen und abtransportieren zu lassen.

## Politische Nachrichten.

### Tagung der Technischen Nothilfe.

Am Sonntag hielt die Technische Nothilfe in Dillpreußen eine Tagung ab, die zeigte, daß Dillpreußen der Hauptort der Reaktion ist. Der Landesbezirk zählt über 2000 Mitglieder. Von den 24000 Frauen der T. N. des Reiches hat Dillpreußen allein 8000. Der stellvertretende Vorstand der T. N. in Berlin, Gamp, bemerkte, daß wir, leider noch keine genügenden politischen Maßnahmen haben. Zum Schluss erklärte Generalintendant v. Döll, daß, solange er hier in Dillpreußen zu bleiben habe, die Reichsregierung — so klein sie sei — zur Verfügung stehen würde. Daß sie selbstherrliche Arbeiterlandspolitik.

### Der „alte Glaube“ an die oberste Reichsregierung.

In Weichselm (Sachsen) langten vor einiger Zeit zwei Eisenbahnwagen mit Waffen unter falscher Deklaration an. Auf eine Anfrage der U.S.V. hin erklärte die bayerische Regierung: „Die Eisen (Gewehre, Gewehrmunition, Uniformstücke usw.) wurden nach Aufforderung der Selbsthilfekommissionen Dillpreußens einzeln in den Handel und im guten Glauben an die rechtliche Zuständigkeit der Handlungswegweise (!) an eine Firma in Weichselm gelangt. Soweit beim Transport Militärwaffen in Frage kamen, ist die Erfüllungshilfe für Dillpreußen mit der Angewandtheit befristet.“ Die Antwort zeigt, daß die ganze Entnahmungsformel nur dazu dient, die militärische Verhüllung zu verdecken und insbesondere die langbestehenden Kapitalisten mit Waffen zu versorgen.

## Ausland.

### Die amerikanischen Kommunisten für Sacco und Vanzetti.

New York 1. November. Die amerikanische Polizei geht außerordentlich streng gegen die kommunistischen Demonstrationen vor. Eine Demonstration in Philadelphia wurde aufgelöst und der Saal geräumt, als einer der Redner erklärte, daß, falls die gefangenen Kommunisten Sacco und Vanzetti wirklich durch die elektrischen Stühle hingerichtet würden, eine gewisse Anzahl bedeutender Männer dies mit dem Leben riskieren würden. In Boston wurden ebenfalls große Demonstrationen zugunsten der beiden Kommunisten abgehalten.

Bei der Reaktion des Prozesses gegen Sacco und Vanzetti erklärte der Richter Thayer, daß die Verhandlungen auf die nächste Woche verlag werden.

South Brentford 1. November. Seit einigen Tagen werden in der Gegend um London Flugblätter einer Partei verbreitet, die unter Hinweis auf die Verdienste des Reichswetzlers keine Proklamation zum König fordern. Es ist aber bekannt, daß in der Öffentlichkeit in unverständlicher Weise für eine Kongressdankbar Norths Stimmung gemacht wird, während dieser kein Name nur in Verbindung mit der Kandidatur Geringes Akzeptiert genannt wurde.

## Gewerkschaftsbewegung.

### Berliner Solidaritätsstreik für die Galwirtschafter.

Die Gewerkschaften von Berlin und Umgebung unterstützen einen Streik auf dem Gebiet der Arbeiter und Angestellten Berlins, in dem darauf abgesehen wird, daß der Kampf im Galwirtschafter in der Hauptstadt geführt wird, um die Zerstückelung und Zerschmetterung der Gewerkschaftsorganisationen zu vermeiden.

erzelen. Die Galwirtschafter führen diesen Kampf als Streik des gesamten Untertuners, was überall in die Erweiterung des Koalitionsschlusses der Arbeiter gehen wollen. Es heißt in dem Aufruf weiter:

„Die Unternehmer im Galwirtschafter sind der Streiktrupp der übrigen Arbeitgebergruppen. Gelangt ihnen die Unternehmern ins Verhängen, dann wird in anderen Branchen ähnliches verlangt. Wir ruhen uns deshalb die Gesamtarbeiterbewegung Groß-Berlins zur Solidarität mit der Galwirtschafter an. Die organisierte Arbeiterbewegung Groß-Berlins hat sofort in den Galwirtschafter für alle betroffenen Betriebe einzutreten. Die Solidarität mit dieser Bewegung in den Betrieben, die ebenfalls betroffen sind, durchzuführen. Ebenso sind dort alle Betätigungsmittel zu beschaffen.“

Auf zur wirksamen Unterstützung der Streikenden! Der Kampf der Galwirtschafter ist jetzt der Kampf der Gesamtarbeiterbewegung Groß-Berlins!

Heißt es jetzt die Gewerkschaftsinitiativen dazu übergegangen, sich abzusichern, um den Kampf der Berliner Galwirtschafter als Streiktrupp der Streikenden ins Feld führen. Am besten wird der Streiktrupp, dessen Hauptlast die Transportarbeiter zu tragen haben werden, weitestgehende Konsequenzen haben. Die Unternehmer werden diejenigen Transportarbeiter, die die Auslieferung der Arbeitergruppen ablehnen, für tarifmäßig erklären, und auch diese Arbeitergruppen werden für tarifmäßig erklären. Aber es ist jetzt, daß es keinen anderen Weg gibt, um einer solchen als wichtigem Vorposten kämpfenden Arbeitergruppe zu Hilfe zu kommen, als die Erweiterung der Kampfpläne. Wenn auch nur ein Teil der Gewerkschaften dieser Schritt sehr früh und für sich selbst ergreift, so ist er doch ein Beweis für die Solidarität unterer Auffassung, daß in der gegenwärtigen Situation die Garantie des Sieges bei entscheidenden Kämpfen nicht in der Isolierung, sondern im Gegenteil in ihrer Ausdehnung liegt.

Die Argumente gegen diese weitere Auffassung, die in der Gewerkschaftsinitiativen ins Feld führen, sind durch die Erfahrungen widerlegt, werden nur durch die Wirklichkeit widerlegt.

### Verhandlungen im Galwirtschaftergebnislos.

Gestern fanden Besprechungen zwischen Arbeitgeber- und Arbeitervertretern des Berliner Galwirtschaftergewerkschafts zur Regelung des Streiks der Arbeiter. Die Verhandlungen verliefen erfolglos. Auch im Laufe des gestrigen Tages kam es wieder zu Ausschreitungen von streikenden Galwirtschaftern. So versuchte eine Menge in das Gas-Werkzeug einzudringen, wurde aber von der reich herbeigeeilten Schuttpolizei zerstreut.

Die Verhandlungen im Galwirtschaftergebnislos. Gestern fanden Besprechungen zwischen Arbeitgeber- und Arbeitervertretern des Berliner Galwirtschaftergewerkschafts zur Regelung des Streiks der Arbeiter. Die Verhandlungen verliefen erfolglos. Auch im Laufe des gestrigen Tages kam es wieder zu Ausschreitungen von streikenden Galwirtschaftern. So versuchte eine Menge in das Gas-Werkzeug einzudringen, wurde aber von der reich herbeigeeilten Schuttpolizei zerstreut.

### Der DGB-Mitglieder für eine konsequente Verbandspolitik.

Eine Mitgliederversammlung der Sektion „Verarbeitendes“ des DGB Groß-Berlins nahm eine Reihe von Resolutionen an, die sich gegen die zunehmende Reaktion in der Gewerkschaftsbewegung wenden, in härtester Weise die ungenügende Befolgung der Eigenherrschaften und in denen es u. a. heißt, daß sich die Eigenherrschaften die Prosozialität einer Durchführung der Gesetze zeigen nicht zeigen sollen. Das heißt dann folgt:

Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten. Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten.

Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten. Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten.

Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten. Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten.

Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten. Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten.

Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten. Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten.

Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten. Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten.

Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten. Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten.

Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten. Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten.

Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten. Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten.

Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten. Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten.

Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten. Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten.

Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten. Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten.

Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten. Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten.

Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten. Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten.

Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten. Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten.

Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten. Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten.

Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten. Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten.

Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten. Die Verbandspolitik des DGB muß sich ganz auf den Boden der Helfer Stinnes und der Arbeiterbewegung richten.

## Aus der Provinz.

### Eine neue Fürsorgeaktion.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen wendet sich in einem Schreiben an die Landwirtschaftskammer und landwirtschaftlichen Verbände.

„Die Kartoffelknappheit und dementsprechend die Tenung dieses wichtigen Nahrungsmittels hat im Augenblick den derartigen Wohlstand erreicht, daß ich mich genötigt sehe die landwirtschaftlichen Organisationen und an die Spitze die Landwirtschaftskammer mit der dringenden Bitte um ihre Unterstützung anzugehen. Ich verweise Ihnen Augenblick, daß die Ernte in der Provinz keine gute und eine schlechtere ist, als in manchen anderen Provinzen des Staates, vornehmlich ferner nicht, daß teilweise Knappheit und Teuerung mit dem Mangel zusammenhängen, welcher wiederum durch den augenblicklichen Transport der Zuckerrüben teilweise bedingt ist und aus diesem Grunde vorwiegend noch 8-14 Tage andauern wird.“

„Selbsthilfe leisten“ heißt es dann, nach dem besten Verfahren zu arbeiten und womöglich nach dem Zustand eine gewisse Rente. In jedem Fall ist ein Blick auf die wirtschaftlichen Verhältnisse im Hinblick auf künftige Preisbildung als Grundbedingung nicht zu verlassen. Mit allen Mitteln wird dahin gestrebt werden müssen, daß möglichst schnell und in genügender Menge Kartoffeln der verbrauchenden Bevölkerung zugeführt werden, wenn andere ernste Maßnahmen und Gesetzmäßigkeiten im Einklang mit der Landwirtschaftskammer gegenüber der landwirtschaftlichen Bevölkerung notwendig werden sollen. Ueber deren bestehende Möglichkeit liegen mir höhere Nachrichten vor. Am liebsten ist die Vorkaufnahme vor allem der künftigen Bevölkerung, sowie des öffentlichen Friedens nicht als das dringende Erfinden der Kommission, ihren ganzen Einsatz aufzubringen um die landwirtschaftlichen Kräfte zu einer reichlicheren, billigeren und schnelleren Beschaffung der Kartoffeln zu veranlassen.“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

„Als ein Vorkauf in der Provinz, von denen die Provinz, daß die die Kartoffeln zurückzuführen und verkaufen. Dabei heißt es aber: Wenn dann „nicht nur“ und „Gesamtmaßnahmen“ ausreichen, dann werden Kanonen und Maschinenengewehre notwendig, um damit der Bevölkerung den Hunger auszutreiben. So wird die Ordnung in der freien demokratischen Republik Deutschland!“

# K. P. D.

**Kommunistische Partei Deutschlands.**  
Begründung der Partei.  
Bonn und Köln: Verbandsbüro 14, Friedrichstr. 147/148. Reichsamt des Reichsausschusses 2244, Colner Str. 14, Reichsamt des Reichsausschusses 2244, Colner Str. 14, Reichsamt des Reichsausschusses 2244, Colner Str. 14.

## Bersammlungen

**Drissener Halle.**  
Sonntag, den 1. November, abends 7 Uhr: **Vorberufung** im Bureau, Reichsamt des Reichsausschusses 2244, Colner Str. 14, Reichsamt des Reichsausschusses 2244, Colner Str. 14.  
Montag, den 2. November, abends 8 Uhr: **Drissener Halle**. Die Gruppenleiter treffen sich Donnerstag abends 7 Uhr.  
Dienstag, den 3. November, abends 8 Uhr: **Drissener Halle**. Die Gruppenleiter treffen sich Donnerstag abends 7 Uhr.  
Mittwoch, den 4. November, abends 8 Uhr: **Drissener Halle**. Die Gruppenleiter treffen sich Donnerstag abends 7 Uhr.  
Donnerstag, den 5. November, abends 8 Uhr: **Drissener Halle**. Die Gruppenleiter treffen sich Donnerstag abends 7 Uhr.  
Freitag, den 6. November, abends 8 Uhr: **Drissener Halle**. Die Gruppenleiter treffen sich Donnerstag abends 7 Uhr.  
Samstag, den 7. November, abends 8 Uhr: **Drissener Halle**. Die Gruppenleiter treffen sich Donnerstag abends 7 Uhr.  
Sonntag, den 8. November, abends 8 Uhr: **Drissener Halle**. Die Gruppenleiter treffen sich Donnerstag abends 7 Uhr.  
Montag, den 9. November, abends 8 Uhr: **Drissener Halle**. Die Gruppenleiter treffen sich Donnerstag abends 7 Uhr.  
Dienstag, den 10. November, abends 8 Uhr: **Drissener Halle**. Die Gruppenleiter treffen sich Donnerstag abends 7 Uhr.  
Mittwoch, den 11. November, abends 8 Uhr: **Drissener Halle**. Die Gruppenleiter treffen sich Donnerstag abends 7 Uhr.  
Donnerstag, den 12. November, abends 8 Uhr: **Drissener Halle**. Die Gruppenleiter treffen sich Donnerstag abends 7 Uhr.  
Freitag, den 13. November, abends 8 Uhr: **Drissener Halle**. Die Gruppenleiter treffen sich Donnerstag abends 7 Uhr.  
Samstag, den 14. November, abends 8 Uhr: **Drissener Halle**. Die Gruppenleiter treffen sich Donnerstag abends 7 Uhr.  
Sonntag, den 15. November, abends 8 Uhr: **Drissener Halle**. Die Gruppenleiter treffen sich Donnerstag abends 7 Uhr.

## Drei Könige.

Einen glänzenden Erfolg errang das sensationelle Spezialitäten-Programm. 10 erstklassige Attraktionen. 3002

### Spartasse

der Mitteldeutschen Bauzentrale, genehmigte Zentralfunktion für das leitendste Programm. Versucht Einigungen bei der Simultaneität der Verbandstages gewerblicher Genossenschaften, Halle an der Saale, Große Märkerstraße Nr. 15, mit fünf Prozent.

Empfehle:  
**Hafen, Bünd 7,50 Mt., Wilde Kaninchen, Geflügel, Obst** billig.  
**Freitag und Sonnabend: Pa. fettes Ziegenfleisch** zu bekannt billigsten Preisen.  
**Ekther, Advokatenweg 18.**

**Jetzt oder nie!**  
Verkaufen Sie Ihre alten auch zerbrochenen **Zahngelbte!**  
Jahre für leben verwendbaren Zahn bis Mt. 15,- für ganz neue, je nach Qualität, bis Mt. 300,-. Verkauf nur Donnerstag, den 3. November 1921, von 10 bis 6 Uhr, in Halle a. S., in Hotel „Stadt Bernburg“, Wandelstraße, Zimmer Nr. 1. S. Juba.

Von heute an steht ein frischer Transport prima **Bremer Läufer- und Futtergeschweine, sowie Ferkel** in großer Auswahl sehr billig zum Verkauf.  
**Hermann Richter,** Treßner Straße 50. Telefon 3752.

## Licht & Spiele

Einmal 8 1/2 Uhr. Beginn 4 1/2 bis 8 30 Uhr.

**Morgen, Donnerstag: Erst-Aufführung des neuen Eichberg-Films!**  
In Berlin den größten Erfolg erzielt! Das ausverkaufte Haus konnte den Beifall kaum zähmen. Die beliebte **Lee Barry** in ihrer Darstellung **Bettelgräfin vom Kurfürstendamm** in dem neuen Eichberg-Sensationen-Film **Das Mädchen aus der dunklen Gasse.**  
Größtstädtbild in 6 kolossalen Akten.  
Weitere Darsteller: **Syde Helmar, Felix Dehn, Toni Lehmann.**



Mit der großen Gewalt, mit der ein äußerst begabter Regisseur den Zuschauer in seinen Bann zu zwingen weiß, unter Aufbietung aller technischen Möglichkeiten, die einem modernen Operateur zur Verfügung stehen, in Verbindung wahrer,arker, lebensvoller Darstellungskunst, führt uns dieser gewaltige Abenteuer-Sitten-Film von Sensation zu Sensation.

Dieser Film wird zweifellos das Tagesgespräch von Halle sein!  
Herrn: Das neueste haltige **5000 Mark Belohnung!**

**Nur zeitiges Kommen sichert Platz!**

## Noch zu alten Preisen

kaufen Sie ohne Steuererhöhung **Qualitäts-Zigarren** erkl. Zigaretten und Tabake im **Spezial-Haus** **Dito Mertens** neben der Victoria-Apotheke. En gros. — En detail. Telefon 5150. **Bekanntes preiswert: Bakoren-Großblatt 100 Gramm 4 Amerikan. Mittelschnitt 100 Gramm 5**

**Kauf Zigarren Zigaretten** in großer Auswahl billig im **Spezial-Haus** 1295 **Spüler, Krutenbergstr. 25.**

**Alle Parteischriften** empfiehlt die **Volksbuchhandlung.**

**Reparaturen an Uhren** (gold, Silber, Eisen) in großer Auswahl billig im **Spezial-Haus** 1295 **Spüler, Krutenbergstr. 25.**

**Städt-Theater.** Donnerstag, den 3. November, abends 8 Uhr: **Die Walküre** von Richard Wagner. **Meine Frau — das Fräulein** von G. B. S. **Bettnäher** von G. B. S. **Holenträger** von G. B. S. **Gefährliche Spiele** von G. B. S. **Modellierbogen** von G. B. S. **Albin Henke** von G. B. S. **Frauenervacht!** von G. B. S. **Stridwulpen** von G. B. S. **Hausleiderstoffe** von G. B. S. **Schneeschürzen** von G. B. S. **Früh Möstenthin** von G. B. S.

**Mantelstübe** in allen Größen **180 breit, Meter Mt. 140.** **Bod, Krausenstraße 11, I.**

**Arbeitsmarkt**  
Für sofort eine **tüchtige Kochfrau** für täglich von 8-4 Uhr gesucht. Zu melden: **Lehrerbildstraße Nr. 14, im Restaurant.**

**Maurer** für hiesige und auswärtige Bauarbeiten bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht. Zu melden zwischen 5 u. 7 Uhr **Paul Fienold, Rutschgasse 1.**

**Familien-Nachrichten**  
**Kommunistische Partei, Ortsgr. Wölsch.** Heute morgen verschied unerwartet unser Parteigenosse **Paul Lamm** im Alter von 30 Jahren. Er war ein eifriger Parteimitglied. Sein Andenken werden wir in Ehren halten! **Wölsch, den 31. Oktober 1921.** Der Vorstand.

**Arbeiter-Männer- und Frauenchor Wölsch.** Heute morgen verschied unerwartet unser Sangesbruder **Paul Lamm** im Alter von 30 Jahren. Er war Mitbegründer des Arbeiter-Chors. Sein Andenken werden wir in Ehren halten! **Wölsch, den 31. Oktober 1921.** Der Vorstand.

**Bekanntmachung.**  
Die Lieberhütte, welche in der am 8. September 1921 beim städtischen Vermögen abgetretenen Versteigerung der im Monat April, Mai und Juni 1920 beschriebenen und erneuerten Villa-Grundstücke von 2472 bis 2992 und Wohnfläche in gelbem Grund erfasst sind, sowie die in der Versteigerung freigegebenen Flächen sind innerhalb der einjährigen Ausschreibungsdauer vom 10. Oktober 1921 bis 9. Oktober 1922 bei der Halle des Zweckes gegen Zahlung der Wohnfläche und gegen Zahlung in Empfang zu nehmen. Alle in dieser Zeit nicht abgetretenen Lieberhütte sind freigegebenen Flächen werden dem Versteigerer des Zweckes zugunsten der Versteigerung.

**Sonderangebot!**  
**Guterhaltene Militärrüstel** für alle Zwecke passend, Größe 38-46 Preis 75-90 Mark  
**Blaue Schloßer- u. Dreilanzüge** hofen und Zoppen  
**Bettstelle mit Matratze — Plüschsofa und Federbetten**  
**Große Auswahl in Möbel** Schlafzimmer — Kücheneinrichtungen **Fahrräder**  
**H. Sachse, hohennöhlen,** Bühner Straße 7  
**Filiale: Cranich, zum Nordstern.**

**Nischen-Auswahl**  
**Wettspielbälle** Mt. 75 bis 95 125 145 165  
**Jungmann** 88 88 88  
leeren Laden, Glüh-, Kommer, Küche gegen zwei Gläser, Kamin, Kasse, Schüssel, Befreier Straße Nr. 10.

**Schneiderin** sucht per sofort ein **Lehramtsmädchen** 2800 **Herold, Calobstraße 21, 3. Zimmer.**

**Anfangspositionen** empfiehlt die **Volksbuchhandlung.**

**Rötkrieger Schwarzbier.**  
Frau D. H. in D. ist schon seit Monaten leidend an betäubender Schwäche und Blutarbeit. Das Körpergewicht nimmt ständig ab, die Nahrungsaufnahme ist ungenügend. Die Kranke befiel daher zu ihrer Kräftigung und Anregung der Gehirntätigkeit auf Rötkrieger Schwarzbier. **R. H. in D.**  
Die Kinder Hans und Ilse G. leiden an Blutarbeit und deren Begleiterscheinungen Mangel an Milch ist bei täglicher Gabe von 1-2 Maßchen Rötkrieger Schwarzbier bis auf Weiteres erforderlich. **R. S. in D.**  
Frau F. B. ist blutarm. Sie litt ihr 8 Wochen alter Kind leidet. Zur Kräftigung und um die Herzleistung und das Aufblühen der Stillfähigkeit zu verhüten, wird die Verabfolgung von Rötkrieger Schwarzbier ärztlich empfohlen. **R. M. in D.**

**in alter Güte** aus reinem Gerstenmalz, ohne Zusatz von Zucker, Reis oder Mais. **1 Maßchen 2,- Mark.** \*1908  
Bekanntmachung:  
**Einlaufvereinigungen d. G. u. S. J.** in Halle, Landesbergstraße 7. Fernsprecher 6238. **Wilfried Scheibe, Niederlage, Karlstraße 4.** Fernsprecher 6308. **und zu haben in allen mit Stellen besetzten Geschäften.**

**Zahradbereisungen** noch in den bisherigen billigen Preisen in großer Auswahl bei **Dimle & Herrmann,** Weihenfels, 1770 **Im Markt u. Gr. Burgstr. 1.** **Schlesische Werkstatt am Platz.**

Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgebung mache ich die Mitteilung, daß ich meine **Feintoft-Handlung,** bestehend unter der Firma **1771** **Herrn Weidh. Witth. Inh.: Margarete Weigt,** aufgelöst habe und alle Angelegenheiten, die mit ihr betrauten und Wohlwollen entgegengebracht haben, meinen besten Dank. **Sachverständigerin Margarete Weigt.**

**Stridwulpen** tauche ich mit Mt. 8,- pro Kilo ein gegen: **Hausleiderstoffe, Schneeschürzen, Boytröcke.** **Früh Möstenthin** Halle a. d. S., Burgstraße 1.







